**Telefon-Interview mit Hr. Lisson am 18.März 2014**

Schulleiter Gerhart-Hauptmann-Realschule Gelsenkirchen Andreas Lisson/ Christine Hagemann Berufsnavigator)

1. Welche Maßnahmen zur Berufsorientierung haben sie in der Vergangenheit in ihrer Schule umgesetzt, welche Maßnahmen setzen sie heute und in der Zukunft um?

*In der Jahrgangsstufe 7 führen wir an unserer Schulen einen ersten Kompetenzcheck durch, der die grundsätzlichen Kompetenzen der Schüler wie bsw. handwerkliches Geschick, eine künstlerische Ader, logisches Denkvermögen etc ausloten soll. Die Ergebnisse fließen in der Jahrgangsstufe 8 in eine Berufsfelderkundung mit ein. Die Schüler sollen gezielt Berufsfelder kennenlernen, für die sie sich eignen (bspw. handwerkliches Geschick-> Tischler, Maurer, Fingerfertigkeit -> Uhrmacher, Gärtnerei etc.,). Ergänzend wird am Ende der Jahrgansstufe 8 der Berufsnavigator durchgeführt, bei dem sich die Schüler gegenseitig bewerten.*

1. Warum haben sie sich für den Berufsnavigator als zusätzliche Maßnahme entschieden? Was hat Sie am Berufsnavigator am meisten überzeugt?

*Spontan hat mich die Idee des „Peer-Ratings“- Schüler bewerten sich gegenseitig- begeistert.*

*Und diese positive Einschätzung des „Peer-Ratings“ hat sich bei der Durchführung bestätigt.*

 *Die Meinung der eigenen Freunde hat einen enorm hohen Stellenwert bei den Schülern. Was die Freunde sagen ist „ausschlaggebend“, für die eigene Entscheidung. In diesem Alter hat „Lob und Kritik“ von den eigenen Freunden eine andere Qualität als die Einschätzung/ Bewertung „von außen/ von externen Beobachtern“ (wie bspw. neutralen Beobachtern, Lehrern, etc). Die Akzeptanz des Schüler-Peer-Ratings und der daraus resultierenden Berufsvorschläge ist sehr hoch.*

1. Was ist Ihrer Meinung nach das Besondere am Berufsnavigator? Welche Erfahrungen haben sie mit dem Berufsnavigator gesammelt?

*Der Berufsnavigator ist sehr gut in den Schulalltag zu integrieren, er ist ein sehr flexibles Instrument. Als Schulleiter muss ich nur die Räume stellen, alles andere läuft „wie von selbst“. Auch das Lehrerkollegium ist gut zu überzeugen, da der Berufsnavigator in nur einem Tag durchgeführt werden kann, also gut in den Schulalltag zu integrieren ist und beachtliche Ergebnisse liefert.*

*Die Schüler haben großen Spaß am Rating mit den Handsendern, sie kennen das aus dem Fernsehen.*

*Und für mich der bei weitem wichtigste Punkt - die Wahl der Praktika ist nach dem BN nicht mehr „willkürlich“, ich habe kaum mehr „Praktikums-Abbrecher“ oder „jammernde Schüler im Praktikum“. Das Praktikum wird als wichtige Chance genutzt, die „richtige Richtung auszutesten“. Die „richtige Richtung“ wurde vorher mit dem BN ausgelotet/ erarbeitet….*

1. Welche Faktoren haben diese „180°-Drehung“ der Schüler bei der Wahl ihres Praktikums bewirkt?

*Wie gesagt, es findet eine bewusstere Wahl des Praktikums statt. Schüler, die vorher ohne Hilfe überfordert waren, trauen sich jetzt – aufgrund der Rückmeldung der eigenen Stärken – mehr zu und gehen nicht mehr den einfachsten, sondern den sinnvollsten Weg. Die „Stressvermeidungstaktik“ einfach die Kontakte von Verwandten oder Bekannte zu nutzen, um „irgendeinen Praktikumsplatz zu ergattern“ wird seltener. Ein großer Teil der Schüler sehen das Praktikum nicht mehr nur als“ coole Zeit um nichts zu machen“, sondern als echte Chance, um erste Eindrücke ihrer beruflichen Zukunft zu gewinnen.*

*Wir investieren jetzt „früher und mehr Zeit“ in die „Berufsorientierung“ (2mal 5 Tage ab der 7./8. Jahrgangsstufe , das 2-wöchige Praktikum findet in der 9. Jahrgangsstufe statt. Dieses kürzere Zeitfenster wird allerdings „sehr viel intensiver und sinnvoller“ genutzt.*

1. Welchen Nutzen hat der Berufsnavigator für ihre Schüler? Bewerten sie auf einer Skala von 1-10!

*Ich würde die Bewertung 8 geben. Das ist ein meiner Sicht schon eine sehr gute Bewertung. Der Berufsnavigator ist eine sehr sinnvolle, ergänzende Maßnahme im Rahmen der Berufsorientierung.*

1. Beschreiben Sie den Berufsnavigator in einem Satz!

*Vom „Peer-Rating“- Schüler bewerten sich gegenseitig- bin nicht nur ich begeistert, sondern auch die Schüler. (Zusammenfassung Frage 2)*

1. Werden Sie mit dem Berufsnavigator weitermachen? Würden sie den Einsatz des Berufsnavigators für andere Schulen/ „flächendeckend“ empfehlen?

*Ja, wir machen selbstverständlich weiter und haben die Einsätze für das nächste Jahr schon geplant. Einen flächendeckenden Einsatz würde in begrüßen. Je mehr Schulen teilnehmen können, desto besser….das ist eher eine Frage der Finanzierung.*

1. Thema Schülertracking nach der Schule. Sie begleiten die Schüler noch 1 Jahr nach Schulabschluss auf ihrem weiteren beruflichen Werdegang im Rahmen eines von der Schulbehörde vorgegebenen Trackings, dem Q-Vermerk. Könnten Sie sich eine gemeinsame Tracking Studie „Welche Berufe wurden vom BN vorgeschlagen, welche berufliche Richtung haben ihre Schüler eingeschlagen“, vorstellen? *Einbindung JSP*

*Grundsätzlich, ja. Das ist ja auch für uns sehr interessant zu sehen „welchen beruflichen Werdegang die Schüler letztendlich einschlagen: “Bitte Kontakt zu Frau Slawitsch (Beauftragte Berufsorientierung) aufnehmen.*

*Link:* [*www.ghrs.de*](http://www.ghrs.de) *-> Neuigkeiten „Mit dem Berufsnavigator in die Zukunft.“*